

einandersetzung über die Folgen der EVG-Politik statt. Die Arbeiter erkennen immer klarer, daß die Ursache der Verschlechterung ihrer Lage die EVG-Politik der Adenauerregierung ist. Dabei ist von großer Bedeutung, daß viele sozialdemokratische Gewerkschaftsfunktionäre und Betriebsräte immer mehr begreifen, daß alle Arbeiter gegen die EVG gemeinsam handeln müssen und daß dazu eine grundlegende Änderung der Gewerkschaftspolitik erforderlich ist.

In der Industriegewerkschaft Bergbau zum Beispiel zeigt sich folgende Entwicklung: Auf ihrer letzten ordentlichen Generalversammlung in Köln vor einem Jahr faßten die Delegierten den richtigen Kampfbeschuß auf eine Lohnforderung von 2,50 Mark je Mann und Schicht und 60 Mark für die Angestellten. Getreu ihrer Rolle als Stütze der Adenauerregierung haben die rechten Gewerkschaftsführer in der IG Bergbau alles getan, um die Durchführung dieses richtigen Beschlusses zu verhindern. Auf einer außerordentlichen Generalversammlung der IG Bergbau im November vorigen Jahres gelang es Dahlmann und anderen Gewerkschaftsführern durch ihre irreführenden Argumente wie: „In der Krise kann man nicht kämpfen“, die Delegierten der IG Bergbau zu bewegen, gegen die Interessen der Bergarbeiter den richtigen Kampfbeschuß der Kölner Konferenz aufzuheben.

Die Kommunistische Partei Deutschlands betrachtet es als eine ihrer wichtigsten Aufgaben, unter den Bergarbeitern eine gründliche Aufklärungsarbeit durchzuführen über die Notwendigkeit des entschlossenen Kampfes für die Durchsetzung ihrer berechtigten Forderungen. Heute ist es so weit, daß gemeinsam mit den Kommunisten in zahlreichen Gewerkschafts- und Betriebsversammlungen sozialdemokratische, christliche und parteilose Arbeiter auftreten und den entschlossenen Kampf fordern. Die verwirrenden Argumente der rechten Gewerkschaftsführer, die die Arbeiter vom Kampf abhalten sollen, beginnen also ihre Wirksamkeit zu verlieren.

Dafür ein Beispiel: In Bottrop tagten 4 Ortsgruppen der IG Bergbau. Dahlmann, der als Referent zu dieser Versammlung erschienen war, wurde einheitlich von allen Diskussionsrednern mit heftigen Vorwürfen überschüttet. Es gelang Dahlmann nicht, seine auf der Dortmunder Konferenz gebrauchten Argumente auf Verzicht der Lohn-erhöhung durchzusetzen. Die Behauptung Dahlmanns, daß sich die Lebenshaltung der Bergarbeiter nicht verschlechtert habe, rief unter